

1
9
9
8

Wie lebten die Lüneburger vor 150 Jahren ?

Spuren suchen

Die Plakate hängen, das Programm steht, die Einladungen sind raus, nur ein paar Exponate könnten noch hinzukommen. Die sucht Claudia Gräfin von Bernstorff für einen Part, den sie zur 1848-Ausstellung „Biedermeier und Revolution in Lüneburg vor 150 Jahren“ beisteuert. Teil der von Dr. Werner Preuß seit Monaten vorbereiteten Ausstellung im Museum für das Fürstentum Lüneburg wird ein Zimmer aus der Biedermeier-Zeit sein. Und das richtet die in Barskamp lebende Expertin für Antiquitäten ein.

„Wie haben die Lüneburger in der Zeit von 1815 bis 1850 gelebt? Das wollen wir so lebendig wie möglich darstellen, so daß Besucher ein Gefühl für die Zeit entwickeln können“, sagt Gräfin von Bernstorff. Platz ist nicht viel, vier mal fünf Meter mißt das Zimmer. Die Möbel für den Raum stehen bereit. „Was ich noch brauchen kann? Teppiche aus dem Biedermeier, Petroleumlampen, Hängeleuchter, Kinderwagen, Puppen, Teeservice – und Prickelbilder, kennen Sie die?“ Kennen wir nicht. Prickelbilder, offenbar eine Mode der Biedermeierzeit, wurden mit Nadeln gestochen; beim Drüberstreichen mit den Fingern entstand wohl ein Prickelgefühl auf der Haut.

Besonders aber möchte die in der Antiquitätenbranche tätige



Caudia Gräfin von Bernstorff, hier mit Biedermeier-Schirm und einem zeittypischen Porträt, sucht Ausstellungsstücke. Foto: ta

Barskamperin etwas erfahren über Lüneburger Tischler der Zeit. Lüneburgisches Handwerk soll sich in der Ausstellung spie-

geln. „Alles, was ausgeliehen wird, ist versichert“, sagt Gräfin von Bernstorff. Erreichbar ist sie unter ☎ 05854 / 455. oc

Antik und edel



Zur Eröffnung ihres neuen Antiquitätengeschäftes in der Lünertorstraße 5 laden Claudia Gräfin von Bernstorff, Marianne Herbst, ... der Ladenge-

tiquitäten, altes und antikes Silber, edles Porzellandesign und exquisite Bilder anschauen. Jede der Ladenge-

Fünf bekannte Aussteller zeigen ihre Kleinodien

Wohnen mit Antiquitäten

In Lüneburg „Wohnen mit Antiquitäten“ heißt die Ausstellung von Claudia Gräfin von Bernstorff, die heute, 13. November, um 18.30 Uhr im Autohaus Havemann an der Uelzener Straße 105 eröffnet wird und bis Sonntag läuft. Auf tausend Quadratmetern zeigen fünf Aussteller ihre Kleinodien. Die Eröffnungsgeste hat Prof. Dr. Egbert Kähle, Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Lüneburg. Zu den Ausstellern gehören neben der Gräfin von Bernstorff, die Biedermeiermöbel zeigt, Marianne Herbst, altes und antikes Silber, Porzellanmalerei One Profrau von der Lancken, Heidi Eiseremann, alte und feine Orient-Teppiche und Thea Schröder, die sich auf Blumenschmuck versteht. Die Ausstellung ist Freitag von 19.30 bis 22.30 Uhr geöffnet, Samstag von 9.30 bis 19.30 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



Die Ausstellerinnen Claudia Gräfin von Bernstorff (l.) und One Profrau von der Lancken inmitten einiger der Ausstellungsstücke, die von heute an im Autohaus Havemann zu sehen sind. Foto: th

Brav, behaglich, bieder

Der Begriff Biedermeier entstammt den satirischen „Fliegenden Blättern“ um das Jahr 1850, in denen ein Schulmeister namens Gottlieb Biedermeier als Inbegriff des Genügsamen, Rechtschaffenen und Fleißigen vorgeführt wird. Mit

Rückzug ins Private, Häusliche. Romantisches und realistisches Empfinden kommen gleichermaßen zum Tragen. Als Stilform, mit der die Zeit zwischen 1815 und der Revolution von 1848 eingekreist wird, steht Biedermeier neben der

stauration auf der einen Seite, Vormärz auf der anderen. Das Biedermeierliche spiegelte sich vor allem in einer bürgerlichen, auf behagliche zielenden Art des Wohnens, besonders in (Klein-)Möbeln, aber auch in Mode und Malerei (Spitzweg,

Antiquitäten werden auf Schloß Wotersen angeboten

Gräfin Bernstorff verkauft

Von SEBASTIAN PREY

WOTERSEN – Barocke Schränke, auferwöhnlicher Schmuck, edles Tafel- und Ölbilder werden ab heute

auf Schloß Wotersen feilgeboten. Dabei wird nicht der Nachlaß der dort ehemals ansässigen Bernstorff-Dyna-

stie verkauft. Viel mehr nutzen Händler die herrschaftliche Atmosphäre, um ihre Schätze stilvoll anzubieten.

Doch ganz ohne das Bernstorffsche Adelsblut ist auch die achte Kunst- und Antiquitätenausstellung auf Wotersen nicht. Claudia Gräfin von Bernstorff verkauft in Haferscheune Biedermeier-Möbel. „Ich bin die Cousine dritten oder vierten Grades vom Niki“, erzählt die Gräfin. „Mit Niki meint die Antiquitätenhändlerin aus Barskamp bei Lüneburg Graf Inkolos Bernstorff, den ehemaligen Schloßherrn von Wotersen.“ „Es ist schon komisch, daß er nicht mehr hier ist“, sagt die 43jährige freitütig. Schön sei es jedoch, daß der neue Besitzer Johann fax Böttcher die Veranstaltungen weiterleben läßt. „Ich habe Niki angerufen, daß er sich hier mal besuchen soll“, zählt Claudia Gräfin Bernstorff.

Organisationschef Ronald Stahn, Mendelssohn Messen Ausstellungen GmbH, rahlt ebenfalls zufrieden: Die 35 Händler haben vier tolle Sachen dabei.“ Der



Organisationschef Ronald Stahn hat sich schon in einige Antiquitäten verguckt.



Adelsblut in der Haferscheune: Claudia Gräfin von Bernstorff verkauft dort Biedermeier-Möbel. „Fast alles in der eigenen Werkstatt mit Haut- und Knochenleim restauriert.“

Ratzberger Stahn denkt da besonders an den Lübecker Barockschrank von 1740. Das mit einem sogenannten Zangenkopfausgestattete Mobiliar aus Eichen- und Nußbaumholz „ist in einem außergewöhnlich gutem Zustand.“ Interessant sind auch die Schmuckstücke am Bors-

dorf-Stand. Dort wird französischer Jugendstil-Künstler-schmuck, unter anderem Colliers aus Horn, verkauft. Angelika Borsdorf: „Das sind echte Raritäten.“ Juwelier Eisberg bietet neben Cartier-Juwelen auch ein besonderes Plakat zum Verkauf. Cher, Peter Maffav, Kim Wild,

Scorpions und viele andere haben das Plakat zur diesjährigen Galaveranstaltung der Aids-Hilfe unterzeichnet. Der Erlös soll der Stiftung zugute kommen. Geöffnet ist die Ausstellung von heute bis Sonntag jeweils von 11 bis 19 Uhr. Eintritt kostet zehn Mark.

Dienstag in SAT.1: Gräfin Bernstorffs Biedermeier-Zimmer

Barskamp/Lüneburg. Das Biedermeier-Zimmer von Claudia Gräfin von Bernstorff, Barskamp, findet im Rahmen der Veranstaltungsserie „Biedermeier und Revolution in Lüneburg vor 150 Jahren“ große Anerkennung.

Wie wir bereits berichteten, hat sich auch das Fernsehen für das Biedermeier-Zimmer interessiert und hat ca. 4 Stunden lang Aufnahmen gemacht. Am Dienstag, 17.30 Uhr wird SAT.1 darüber berichten.

Vielleicht ist dann auch die Aktentasche mit Silberschließe zu sehen, mit der ein Lüneburger Jurist 1815 am Wiener Kongreß teilgenommen hat, das kleine Mikado-Spiel mit den winzigen Gartengeräten, das Riesen-Familien-Portrait einer Familie Bäckmeister von 1853 oder die kleine Kaffeemaschine aus der Biedermeier-Zeit.